

Bericht über mein Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University

„Hong Kong-Asia's World City“. Mit diesem Slogan wirkt HK weltweit attraktiv und hat mich dazu bewegt, Eindrücke in der asiatischen, aber westlich angehauchten Kultur zu sammeln. Obwohl ich vor meiner Ankunft davon ausging, dass ich mich hinreichend für mein Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University vorbereitet habe, haben sich zwar einige vorab gelernte Dinge bewährt, jedoch musste ich auch die ein oder andere kulturelle und politische Wissenslücke überwinden.

Als ich am Flughafen in Hong Kong ankam, wurde ich neben vielen anderen Austauschstudierenden von zwei „Buddies“, die einen Pick-Up Service organisiert haben, abgeholt. Die „Buddies“ sind Studierende der HKBU und kümmern sich um eine Gruppe von Exchange, die ihnen bereits vor Beginn des Auslandssemesters zugeteilt wird. Während des Semesters organisieren sie Abendessen, kulturelle Veranstaltungen, und sind die erste Adresse bei aufkommenden Problemen. Der Check-In in die Undergraduate Halls verlief reibungslos und es dauerte nicht länger als zehn Minuten und ich traf das erste Mal meinen „Roomie“ Rachel. In den Undergraduate Halls teilt man sich ein Zimmer entweder mit einem Local oder einem Exchange. Bei der Bewerbung um einen Schlafplatz in den Halls kann man präferierte Bettzeiten und den Wunsch, ob ein Roomie Local oder Exchange sein sollte, angeben. Angesichts der Tatsache, dass die Locals gerne bis um drei oder vier Uhr morgens „lernen“ und tagsüber schlafen, würde ich vorher über meine Schlafgewohnheiten nachdenken und wie flexibel ich mit ihnen sein kann. Eine kostspielige Alternative ist, außerhalb des Campus zu leben, aber da fast jeder Exchange in einem der UH Tower lebt, ist es schon sinnvoll, erst einmal zu versuchen, dort ein Bett zu finden.

Die Orientation, die drei Tage lang anhielt, war sehr gut organisiert und es bot sich die Gelegenheit, viele wichtige Informationen aufzuschnappen und andere Exchange kennenzulernen. Auch bezüglich der Kurswahl und der akademischen Termine wie Midterms oder Final Exams wurde aufgeklärt, was beachtet werden muss. Dem studentischen Leben auf dem Campus wird eine Vielzahl von Aktivitäten geboten. Verschiedene Sportarten sowie künstlerische Workshops, und auch „Survival“-Camps bestimmen das Leben neben dem Studium an der HKBU.

Zu Beginn des Semesters hatte ich Sorge, dass ich mit sechs Kursen durch die Midterms (Essay oder Test), die Präsentationen (obligatorisch in jedem Kurs abzuhalten) und die Finals (Hausarbeit oder Klausur) überfordert sein werde, aber es ist definitiv machbar. Die Seminare sind zu deutschen Verhältnissen vergleichsweise lang bei knapp drei Stunden pro Einheit. Auch in Hinblick auf die Midterms und Finals wird man ausgesprochen gut vorbereitet und die Präsentationen sollten keine Schwierigkeit darstellen.

Allerdings ist es zu Anfang schwierig mit speziellem Essverhalten im Alltag klarzukommen. Die Kantinen auf dem Campus bieten kaum vegane, vegetarische, und schon gar nicht glutenfreie Optionen, dennoch sind Einkaufsmöglichkeiten in Lok Fu (günstiger) oder Festival Walk (teurer) als Alternative vorhanden, sodass man dann selbst kochen muss. Leider ist man in Bezug auf die Sprache ab und an sowohl auf den Campus als auch Off-Campus aufgeschmissen. Weder die Security Guards, noch die Cleaning Ladies und ein großer Teil der Bürokräfte der Halls oder der Registry sprechen angemessenes Englisch. Bei Problemen würde ich immer einen Local, der ebenso gutes Englisch spricht wie man selbst, mitnehmen und diesen übersetzen lassen.

Wie bereits erwähnt, vier bis sechs Kurse sind sehr gut machbar und man hat immer noch genügend Zeit, im LKF mit den zahlreichen Bars und freien Getränken feiern zu gehen und Hong Kong kulturell zu erkunden. Außerdem ist HK vielversprechend für ausgiebiges Hiking und die zahlreichen Strände laden zum Baden ein. Die Infrastruktur ist effizient und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist mit der Octopus-Card (1/2 Preis pro Fahrt für Studenten) leicht zu verstehen und günstig! Im Übrigen der Minibus 85MS, dessen Station auf der gegenüberliegenden Straße beim North Tower der UH liegt, fährt direkt zum Festival Walk, wo auch eine MTR Station ist, und ziemlich angenehm ist, wenn es sehr heiß ist und man Einkäufe dabei hat!

Zusammenfassend ist ein Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University nicht nur für den Lebenslauf ein Pluspunkt, sondern auch aus der kulturellen, sozialen, politischen und ökonomischen Perspektive betrachtet. Asia's World City mag zwar einen westlichen „Touch“ haben, aber viele Dinge laufen doch ein wenig anders als man sie gewohnt ist.